

12244/34

II h
1169

X 2256105

Gründliche Nachricht

und

Beschreibung

Der durch ganz

Holland und Deutschland

Sa durch die halbe Welt

Beruffenen Comteffin

von

Selsen - Burgk

mit dem

Sodten - Kopfe

und den

Wachs - Gesichte.



Gedruckt in diesem 1739sten Jahre.

12.





Als die Natur sich zuweilen durch widrige und con-
traire Wirkungen verirre, und alsdenn öftters
solche Geburthen zur Welt bringet, deren Urfa-
che man nicht eigentlich ergründen kan, ist mehr als
zu bekant, und ist dißfalls ein klares und bewun-
derndes Muster an dieser Prinzessin zu sehen. Um nun der
curieuses und neubegierigen Welt einige Nachricht von dieser
seltsamen Person, von deren Herkommen und Bedienten, und
sonderlich denenjenigen zu geben, welche noch nicht die Gelegen-
heit gehabt, sie persönlich zu sehen, ist folgendes zu mercken: Es
ist ihr Herr Vater aus einem vornehmen Gräfflichen Hause aus
Francckreich entsprossen, und in Holland auf der Universität Ley-
den studiret, allda er sich in eine schöne Kauffmanns-Tochter ver-
liebet, mit welcher er sich zu verehlichen resolviret und verspro-
chen. Weilennun dessen Herr Vater in Francckreich von diesem
allen hinlängliche Nachricht erhalten, hat er seinen Willen in die-
se Vermählung nicht geben wollen, sondern seinen Erben, den
jungen Grafen wissen lassen, daß er mit seiner Liebste, der Kauff-
manns-Tochter, auf seine Güter nicht kommen sollte, massen
er ihn solchergestalt nicht als seinen Erben und Nachfolger erken-
nen würde. Der junge Graf stellet sich des Herrn Vaters Mey-
nung sehr hart vor, doch ist ihm nicht möglich von seiner Liebsten
der Kauffmanns-Tochter abzulassen, nimmt daher in aller stille
grosse Geld-Wechsel auf, und begiebet sich mit seiner Liebsten
von Leyden weg nach Amsterdam, in willens mit einem Schiffe
nach Ost-Indien zu segeln, worzu er auch bald Gelegenheit ge-
funden, und auf dem Schiffe Entopien im Jahre 1720. als ein
Graf von Fels-Burg mit seiner Gemahlin unter Segel gegan-
gen. Weil aber das Unglück zu Wasser und Lande die Menschen
offenmahls betrifft, also mußte es dieser junge Herr Graf mit sei-
ner Liebsten auch erfahren; indem bey einem harten Sturm das
Schiff zu Grunde gieng, und sich diese beyde Verliebte, mit
Gottes Hülffe, wunderbarlich auf eine unbewohnte Insel retirir-
ten,

ten, allwo sie beyde allein zu herrschen und zu regieren hatten. Auf dieser Insel befunden sich viele wilde Vögel und gute Wurzeln, daß sie also ihre Lebens-Art und Gräßliche Tafel darnach einrichten mußten, ihre Zeit mit guten Vergnügen zu brachten, und sich nun einbildeten die Zeit ihres Lebens allda zu verbleiben, und diese Insel daher nach ihren Nahmen die Felsburgck nenneten. Die nunmehr neue Gräfin von Felsburgck wurde endlich schwanger, und ihr Herr Graf empfienq eine solche große Freude darüber, daß er auch alles seines Glendes vergaß, und die ganze Insel durchgieng, sich eine recht bequeme Gelegenheit zu suchen, wo er sich bestens mit seiner Familie aufhalten könnte. Er spazirte auch öftters an das Ufer des Meers, und sammlete sich kostbare Edelgesteine und Gold, Sand, welches die Wellen mit den Sande ans Ufer spieleten, um seiner zu hoffenden Kamalie einen Schatz zu sammeln, weilen er zuvor solches alles nicht geachtet. Diese Freude währete aber auch nicht lange, denn es überfiel dem Herr Grafen ein hitziges Fieber, daran er seinen Geist aufgeben mußte. Indem nun also die Frau Gräfin ohne alle menschliche Gesellschaft sich befand, als konte sie auch den toden Körper ihres liebgewesenen Herrn Gemahls nicht von sich lassen, sondern behielt ihm stets vor Augen, biß sie endlich diese gegenwärtige Prinzessin zur Welt gebahr, über deren Geburth sie sich so wohl erfreuete, als betrübe, weilen sie erwegte, daß sie ihr wohl diesen Macul, daß sie nicht ein Haupt nach ordentlicher Menschen Art, sondern wie ein Todten-Kopf, von dem Haut, Haar und Fleisch hinweg, durch ihr stetiges und immaginirtes Anschauen ihres toden Gemahls, verursacht hätte. Wie sie nun während der Zeit in dieser Einsamkeit heftig seuffzet, wird sie nach Verfließung einiger Jahre auf bemeldter Insel Felsburgck ein Schiff in der See gewahr, und giebt daher durch ihr Wincken und Ruffen den Capitain des Schiffes zu verstehen, daß sie gerne aus dieser einsamen Insel mit weg wolte. Dieser Capitain, Steillsohn genannt, läßt sich auf die Insel aussetzen, um mit ihr zu sprechen

AK
TH
1169

hen und ihr Begehren recht zu erforschen, da ihm denn die Frau Gräfin ihre Unglücks-Fälle erzehlet, und bittet, sie und ihre Tochter wieder mit nach Holland zu nehmen, der sich auch erbitten ließ, und sie mit der nunmehr erwachsenen jungen Comtesin und ihren kostbaren Edelgesteinen und Gold-Sande auf das Schiff nimmt und glücklich wieder nach Holland bringet, allwo sich die Frau Gräfin wiederum einige Jahre aufzuhalten und ihre kostbare Edelgesteine zu Gelde machte, dadurch sie ein grosses Capital bekommen, und sich einen vollkommenen Gräflichen Staat mit Bedienten und Carossen anschaffte, auch ihrer Comtesin Tochter eine von Wachs poufirtre Larve vor ihren Todten-Kopff machen ließ, worauf denn die Frau Mutter auch verstorben, und dieser jungen Comtesin das ganze Vermögen nachliet. Weil sie nun die einzige Prinzessin von der Familie derer von Felsburgck ist, und grosse Neigung zu heyrathen hat, ist sie resolviret zu nehmen und zu ehlichen wer sie verlanget, sie regardiret weder Geschlecht, Condition, oder Reichthum, weder Ansehen, Schönheit noch dessen etwas, indem ihr Vermögen unschätzbar ist, und damit alle dergleichen Mängel einer Manns Person ersagen kan. Sonsten ist ihre Person annehmlich und schön, ohne der Todten-Kopff, welchen sie mit einem Wachs Gesicht und einer Flor Kappe überdeckt. Sie fährt mit einer Carosse von 6. Pferden bespannet, und hat 6. Personen zu ihrer Bedienung bey sich. Ihr Verstand ist sehr gut und untadelhaft, wie solches viele Personen von hohen und niedrigen Stande rühmen, die sie auf ihrer Reise gesprochen. Sie hält sich anezo in Thüringen auf bey einem gewissen von Adel, der sich von Wange schreibt, und wird sich nach einer Kayserl. Frey Stadt am Harze begeben, und einige Zeit allda verbleiben. Ihre Sprache, ihre Art zu speisen, zu singen, auf der Flöte und andern musicalischen Instrumenten zu blasen, ist höchlich zu bewundern. Die Natur hat ihr an andern Gwirdern an Verstand, Geschicklichkeit und Leibes Statur alles doppelt ersetzt, was ihr an Zierlichkeit des Kopfes abgethet. An wen sie sich künftig verheyrathen wird, soll die Zeit lehren und melden.



1124434

Gründliche Nachricht

II h
1169

und

Beschreibung

X 2256105

Der durch ganz

Holland und Deutschland

Ja durch die halbe Welt

Beruffenen Comteſſin

von

Welsen = Burger

mit dem

Todten = Kopfe

und den

Wachs = Gesichte.



Gedruckt in diesem 1739sten Jahre.

12.

